

Projektbeschreibung

LAG-Name: LAG Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: LPV Neuburg-Schrobenhausen
Name/Organisation
LPV Pfaffenhofen
Name/Organisation
LPV Ingolstadt
Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

<u>Name</u>	<u>Ansprechpartner/-in</u>
<u>Ortsteil, Straße, Hausnummer</u>	<u>PLZ, Ort</u>
<u>Telefon</u>	<u>E-Mail</u>

Projekttitel: (Vorhabens titel) max. 60 Zeichen

Wasserverfügbarkeit in der Landwirtschaft in der Region 10

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Das Projekt beschäftigt sich mit einer resilienteren Wasserverfügbarkeit für die Landwirtschaft in der Region 10 angesichts klimawandelbedingter Mangelsituationen zum Erhalt einer ökonomisch, ökologisch und sozial intakten und leistungsfähigen Feldflur. Dazu werden die aktuelle Ausgangssituation der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der staatlichen Rahmenbedingungen wissenschaftlich ermittelt, Akteure miteinander vernetzt, Wissensaustausch gefördert und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Der fortschreitende Klimawandel führt nachweislich zu vermehrten Extremwetterlagen, mit einer Häufung von beispielsweise Starkregenereignissen, aber auch langen Trockenphasen. Bisher wurde in der Region 10 mehr Fokus darauf gelegt, überflüssiges Niederschlagswasser schadlos aus der Landschaft abzuleiten. Der Aspekt des Wassermangels stellte dagegen eher eine zweitrangige Herausforderung dar. Es ist davon auszugehen, dass aber auch die Mangelsituationen zukünftig vermehrt Schäden, vor allem in der Landwirtschaft aber auch auf Biotopflächen, verursachen werden. Dieses Projekt soll sich daher besonders mit der Thematik einer resilienteren Wasserverfügbarkeit während Mangelsituationen beschäftigen, um einen funktionierenden Wasserhaushalt, nachhaltigen landwirtschaftlichen Ertrag und eine ökologisch und sozial funktionale Feldflur auch in Zeiten des Klimawandels in der Region 10 mit positiver überregionaler Wirkung zu fördern.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Unmittelbares Ziel ist es, in der Region 10 bereits vorhandene Initiativen, gemachte Erfahrungen und erlangtes Wissen zur Problematik einer funktionierenden landwirtschaftlichen Nutzung trotz vermehrten Wassermangels zu erfassen, aufzubereiten und die Kräfte zu bündeln. Landwirte und in der Thematik tätige andere Akteure werden miteinander vernetzt, Wissensaustausch und Verständnis gefördert und dadurch auch Maßnahmen in der Landschaft ermöglicht. Gleichzeitig soll ein Beitrag geleistet werden, die staatliche Förderkulisse zu optimieren, indem bisherige Umsetzungshemmnisse und Förderbedarf aufgezeigt werden.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Das Projekt beschäftigt sich mit den in der Landschaft unmittelbar tätigen Akteuren (insbesondere landwirtschaftliche Betriebe) einerseits und andererseits mit den staatlichen Akteuren und deren Vorgaben und Fördermitteln. Dabei soll wissenschaftlich begleitet ermittelt werden, inwieweit bei den regionalen landwirtschaftlichen Betrieben bereits ein Problembewusstsein besteht, ob und welche Maßnahmen ergriffen werden, welche Erfahrungen damit gemacht wurden und wie die staatlichen Rahmenbedingungen bewertet werden.

In einem ersten Schritt wird dazu eine quantitative Online-Umfrage unter Landwirten der Region 10 durchgeführt und ausgewertet. Danach werden aus diesen Rückmeldungen bis zu 30 besonders interessante Betriebe ("Leuchtturmbetriebe") für qualitative Interviews ausgewählt.

Die staatlichen Rahmenbedingungen werden zusätzlich in einer parallel durchgeführten Recherche objektiv ermittelt, zusammengefasst, bewertet und übersichtlich dargestellt. Abschließend werden eventuell vorhandene Förderlücken oder -hemmnisse aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

In Form von öffentlichen Vorträgen und Diskussionsrunden sollen die Inhalte und Ergebnisse des Projekts einer breiten Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Dadurch, dass in diesem Projekt noch keine Maßnahmenförderung eingeplant ist, handelt es sich bei der Förderung ausschließlich um Kosten des Projektmanagements.

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Der Umsetzungsort ist die Region 10 inkl. des Stadtgebiets der Stadt Ingolstadt. Die Berücksichtigung der Stadt Ingolstadt ist wichtig, um die komplette Region 10 und vor allem auch die städtisch geprägte Landwirtschaft mit teils hoch innovativen landwirtschaftlichen Betrieben zu erfassen. Dieses Wissenspotenzial sollte unbedingt mit ins Projekt eingezogen werden, denn von diesen Erkenntnissen profitiert nachfolgend auch das LAG-Gebiet.

geplanter Umsetzungszeitraum von 11/2026 bis 01/2028
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: ☐ Einzelprojekt ☒ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) LAG Altmühl-Donau

weitere beteiligte LAGs:

LAG Altmühl-Jura, LAG Landkreis Pfaffenhofen, LAG Altbayerisches Donaumoos

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 57.617,73

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 57.617,73

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 34.570,64

Eigenmittel Antragsteller: 9.047,09

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

Bayerischer Bauernverband : 6.000,00

Bund Naturschutz (Kreisgruppe Eichstätt) : 6.000,00

Landesbund für Vogelschutz (Kreisgruppe Eichstätt) : 2.000,00

_____ :

_____ :

Summe der Finanzierungsmittel: 57.617,73

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

EZ 1. Klima und Ressourcen schützen mit

HZ 1.1 Klima und Ressourcen schützen und sich an die Folgen des Klimawandels anpassen

HZ 1.3 Sicherung der vielfältigen Kulturlandschaft und Biodiversität

HZ 1.4 Wissen über Natur und unsere Lebensgrundlagen vermitteln

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

EZ 4. Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Vernetzung mit
HZ 4.1 Soziales Miteinander und Ehrenamt stärken

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Landwirtschaftliche Betriebe werden in Form einer Online-Umfrage und in Form qualitativer Interviews beteiligt. Im Zuge von öffentlichen Vorträgen und Diskussionsrunden sollen die Inhalte und Ergebnisse des Projekts zudem politischen Entscheidungsträgern, Vertretern von Fachbehörden sowie Verbänden und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Die landwirtschaftliche Produktion im LAG-Gebiet wird resilienter gegen die Herausforderungen des Klimawandels, die zugehörige Wertschöpfung wird gesichert, landwirtschaftliche Betriebe und Akteure werden vernetzt, die ökologische Funktion sowie der Erholungs- und heimatschaffende Wert der Feldflur werden gesichert und optimiert. Hierfür ist es wichtig, die gesamte Region als Einheit zu verstehen und das Stadtgebiet Ingolstadt in das Projekt miteinzubeziehen.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Es ist innovativ, dass das Problem eines Mangels an verfügbarem Wasser von Landwirtschaft und Naturschutz als gemeinsames Problem wahrgenommen wird und sich deshalb Verbände aus beiden Fachrichtungen an diesem Projekt beteiligen.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Bayerischer Bauernverband, Bund Naturschutz, Landesbund für Vogelschutz sowie die Landschaftspflegeverbände Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Ingolstadt sowie Pfaffenhofen

Sektoren: Landwirtschaft, Naturschutz, Klimaschutz

Projekte: Zusammenarbeit mit der Bodenallianz Pfaffenhofen, ARGE solidarischer Hochwasserschutz

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Das Projekt soll einen Beitrag zu einem zukünftig resilienteren Wasserhaushalt während klimawandelbedingten Mangelsituationen leisten, um eine ausreichende Wasserverfügbarkeit für nachhaltigen landwirtschaftlichen Ertrag und eine ökologisch und sozial funktionale Feldflur auch in Zeiten des Klimawandels in der Region 10 zu fördern.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Die ökologisch funktionale Feldflur, die durch das Projekt erhalten und gefördert werden soll, dient als Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Ihr Erhalt ist essentiell für den Fortbestand dieser Arten und damit die Sicherung der Biodiversität. Funktionierende landwirtschaftliche Böden sind zudem von größter Bedeutung für den Grundwasserschutz und haben großes Potenzial als Co2-Senken. Durch das Projekt werden zwar noch keine Maßnahmenumsetzungen gefördert, aber es wird angestrebt, dass Landwirte durch den Dialog und die Wissensvernetzung bereits zur Umsetzung von Maßnahmen, für die es zum Beispiel bereits staatliche Förderungen gibt, motiviert werden.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Eine der absoluten Grundlagen der Daseinsvorsorge ist, die Bevölkerung mit heimischen hochwertigen Lebensmitteln versorgen zu können. Das Projekt zeigt Bezugspunkte, die Leistungs- und Produktionsfähigkeit der heimischen Feldflur weiterhin auch angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel sicherzustellen. Zusätzlich dient sie als Freizeit- und Heimatraum für die Bevölkerung. Ihr Erhalt und ihre Förderung, wozu dieses Projekt beitragen soll, ist damit essentiell für die Daseinsvorsorge und die Steigerung der Lebensqualität.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Die ökonomisch und agrartechnisch funktionale Feldflur, die durch das Projekt erhalten und gefördert werden soll, dient der Produktion landwirtschaftlicher Produkte und damit als wirtschaftliche Grundlage unzähliger landwirtschaftlicher Betriebe und des verarbeitenden Gewerbes. Ihr Erhalt ist essentiell für die Sicherung der regionalen Agrar-Wertschöpfung. Durch das Projekt werden zwar noch keine Maßnahmenumsetzungen gefördert, aber es wird angestrebt, dass Landwirte durch den Dialog und die Wissensvernetzung bereits zur Umsetzung von Maßnahmen, für die es zum Beispiel bereits staatliche Förderungen gibt, motiviert werden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei die regionale Wertschöpfung zu fördern.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Die ökologisch, sozial und ökonomisch funktionale Feldflur, die durch das Projekt erhalten und gefördert werden soll, ist einer der Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Für die Bürger liefert sie Nahrungsmittel, erneuerbare Energie und ist gleichzeitig Freizeit- und Heimatraum. Für den Landwirt ist es die Lebens- und Wirtschaftsgrundlage. Das Projekt trägt dazu bei die funktionale Feldflur zu erhalten und zu fördern und gleichzeitig zwischen den verschiedenen Gesellschaftsgruppen zu vermitteln und das Bewusstsein für ihre große Bedeutung und die Leistung und Verantwortung der Landwirte zu steigern.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Es ist kein gesonderter Beitrag zu Inklusion und Barrierefreiheit zu erwarten.

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Es wird auf mehreren Ebenen in Bezug auf eine funktionale Feldflur angesichts von klimawandelbedingten Wassermangelsituationen eine nachhaltige Wirkung erzielt: nachhaltige Vernetzung und Wissensaustausch zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und dadurch Förderung der Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung des Wasserhaushalts mit positiven Effekten auch auf Bodengesundheit und Biodiversität sowie Landschaftsbild und Erholungswert, nachhaltige Sensibilisierung politischer Akteure für die Bedürfnisse und Herausforderungen der landwirtschaftlichen Betriebe, nachhaltige Optimierung der Förderkulisse, nachhaltige Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für die vielfältigen Funktionen der Feldflur und die Herausforderung einer landwirtschaftlichen Bewirtschaftung.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Das Projektmanagement ist beim Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. angesiedelt und stellt eine immaterielle Investition dar. Der Projektträger sichert zu, die üblichen Verpflichtungen als Arbeitgeber wahrzunehmen.

14.04.2026

Ort, Datum

Geith, Christina

gez. Name, Vorname (Antragsteller/-in)

Geschäftsführerin LPV Eichstätt

Funktion

Von der LAG auszufüllen:

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

☐ nein ☒ ja

welche:

Das Projekt wurde abgelehnt, da derzeit kein Budget mehr vorhanden ist.

EG-Sitzung vom: 13.05.2026

Datum

gez. Tina Schuler

gez. LAG

Hinweis für den Antragsteller:

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.